



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Nonis Augusti. Der V. Tag im Augstmonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

gebracht/und lange Zeit sorgfältig auffbehalten/und endlich durch den Krieg ver-
brent worden/obwohl noch allzeit ihr Gedächtnuß von dem frembden bey-
derley Geschlechts begangen wird.

In Irland/das absterben seliger Gedächtnuß/ Thomæ Lombardi, wels-
cher nach angenommenen Ordens Kleid bey den Hispaniern / in dem Superio-
re ser Kloster/ und gnugsamer Übung in der Tugend / von hinnen wiederumb
in Irland gefehret/allwo er beständig und dapperlich den Ketzern und ihren ver-
kehrten Lehren widerstanden/hat dieselbe verjagt und überwunden/und die Ca-
tholische und recht sinnige Glaubige / in dem von den Vätern empfangenen
Glauben gestärckt. Ja wohl der Elisabeth/Königin in Engelland, ein andere He-
kabel des Christlichen Volcks/wegen ihrer Gottlosigkeit und Grimmigkeit/vom
Brod gethan / hat er die Watterforder Bürger zum Gehorsamb und Lehr der
wahren Kirchen/durch seine Predigten/wiederbracht/also daß keiner mehr gefun-
den würde / welcher wieder der Kirchen Recht / den gewöhnlichen Ahd der Ketz-
er ablegen wolte. Und da er lange Zeit mit wunderbahrer Lieb entzündet / als die
Pest daselbst durch Irland wütere/ den angesteckten Menschen/die Kirchen Sa-
crament gottsförchtig reichete/mit der Krankheit und Pest selbst angesteckt/nach
dem Er die Stund seines Todts erkennet und offenbahret / hat in der selben Liebs-
übung/mit einem heiligen End geruhet/denselbst vierten Tag Augustmonaths/ in
der Kirchen des heiligen Joannis mit der Begräbnuß bescheneckt / allwo er nach-
mahls von dem Volck gemeiniglich vor einen Heiligen gehalten worden: als aber
dessen Haupt auß der Erden gegraben/von der Säule unverletzt/ noch mit Haut
und Haar bedeckt/ gefunden worden / hat solches das Volck mit Andacht vere-
hrt/und ist in der Sacristey derselben Kirchen zur offenen Verehrung aufge-
setzt / hingelegt worden.

Das Fest des heiligen Dominici, Anfängers der Prediger brüder/welchen er
die Cistercienser Sagungen zugleich mit der Enthaltung vom Fleisch gegeben
hatte/nach dem Er/mit dem seligen Didaco Oxomensen Bischoffen Cisterciens
besucht/und sich den Cistercienser Abbten wieder die Albigenser Ketz-er zugesellet / ist
nicht/als den folgenden Tag Augustmonaths / auff welchen es vorzeiten/in dem
Cistercienser Orden gehalten worden/gestorben.

NONIS AUGUSTI.

Der V. Tag im Augustmonath.

In Teutschland/dem Kloster Eberbach/ der selige Münch Theodoric-
cus, von Gottesfurcht berühmt, von Keinigkeit wohl gezierd, von Geisse-
lichkeit vornehm/von Heiligkeit vortrefflich; welcher nach langem Lauff
und Kennplatz guter werck und Verdiensten/ ihme vor die Welt/welche er beu-
laubet/den Himmel/ vor die irdische/ welche er verlassen/die ewige Güter/ durch
ein selige Hinfahrt und Absterben/erkaufft; diesen Tag der Ordens Heilige
Calen-

Calendar angeschrieben/wie wohl mit verdräheten Nahmen des Closters / durch des Truckers fehler / vor Eberbacher / Henervacher geschrieben ist.

In Teutschland die selige Jungfrau Hildegundis, Closterfrau / welche von aller Jugend glantz scheinend / also in die Verehrung des heiligen Joannis des Taufers entzündet worden / das Sie dieses Heiligen allzeit eingedenct gewesen / und demselben in Abbruch nachgefolgt ist. In einem guten Alter aber gestorben / hat einen lieblichen Geruch auß dem Leib gegeben; ist under die Ordens Seelige auff den fünfften Tag Augustmonaths angezeichnet.

Caesarius
lib. 8. mira
coloru, sui
temporis
cap. 503

OCTAVO IDUS AUGUSTI.

Der VI. Tag im Augustmonath.

Als Fest der Verklärung unsers Herzen / durch den ganken Orden mit großer Verehrung zubegehen / sampt der Gedächtnuß der heiligen Martyrer Felicissimi und Agapiti.

Zu Luxemburg und Herzogthumb Bergen / der selige Jezelinus, des Cistercienser Ordens Einsiedler / welcher nach langer Erfahrung der Jugend / Closters / und Elösterlichen Lebens / zum geistlichen Krieg wohl bericht / in der Wüsten und Einöden / ein besondern streit wider den Teuffel / feind menschlicher Natur / eingangen / von Kräutern und Wurkellen allein / gleich dem unvernünftigen Viehe / gelebt; hat sein Fleisch ohn underlaß bestritten / und mit so großer Heiligkeit gelanget / das nicht allein in diesen Landschaften / sonder auch in den benachbahrten / und fern entlegenen / und in Franckreich / desselben Manns Frommigkeit bekand worden: daher er dem H. Vatter Bernardo lieb und angenehm worden / soll von demselben / als er zuvor / durch Hiß und Kält / bloß ging / ein Elösterlich Kleid / wie man sagt / empfangen haben / mit welchem Er in der Wüsten / zwischen Schnee und Hiß / und andere Ungelegenheiten der Natur / vierzehn Jahrlang verharrend / hat mit einem heiligen End / in einem benachbahrtem Dorff / worhin er kurz vor dem Todt / darsit er von dem Priester die hochheilige Kirchen Sacramenten empfangen mit gte / gangen war / gerührt. Hat aber mit ablaufender Zeit / von Wunderwerck klar / eine Kirch seines Nahmens zu haben verdienet / allwo sein Leib lange Zeit begraben gewesen / darnach / wegen Zeichen und Wunderwerck gegen Luxemburg erhaben / und wird des Jezelini Nahm / in dem Ordens Heiligen Calendar auff diesen Tag gelesen.

Liber vii
rorum il
lustrum
Ordinis
Cist. dist. 3
cap. 20.

Zu Claravall / der selige Münch Achardus, welcher von anfang seiner Bekehrung / also von versuchung des Teuffels geplagt worden / das er kaum längere zeit in dem heiligen Gütnehmen der Geistlichkeit beharren vermögt / wo er nicht mit überflüssiger Gnad von Gott vor kommen / stärker worden wäre. Deshalben dan der heilige Neuling das Herz widernehmend / ist von Heiligkeit also vor trefflich gewesen / das Er zwischen sehr vielen abscheulichen / von dem Teuffel ein geblasenen falschen Einbildungen / ein anderer geplagter Antonius zu seyn